

Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete in Hessen – online

GEORG MITTELBACH & CONSTANZE LORENZ-HEFNER

Veranlassung

Innerhalb der hessischen Umwelt-Verwaltung soll die Informationsverarbeitung für sein Verwaltungshandeln neu geordnet werden. Es existieren bereits eine Reihe von DV-Systemen und Vorhaben, die spezielle Aspekte aus dem Aufgabengebiet Grundwasserschutz-Wasserversorgung behandeln. Die Neukonzeption verfolgt das Ziel, eine stärkere Koordination, Abstimmung und Integration der bisher überwiegend selbstständig und unabhängig vorangetriebenen DV-Aktivitäten zu erreichen. Das Fernziel lautet:

Ein medienübergreifendes, ressortweit einheitliches, modular aufgebautes und in der Zukunft leicht erweiterbares Fachinformationssystem Grundwasserschutz-Wasserversorgung (**FIS GW**) aufbauen.

FIS GW wird einen Rahmen schaffen, in dem eine integrierte Anwendung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Wasserwirtschafts-Verwaltung bei der

- Informations-Recherche und
- Vorgangsbearbeitung

im Zusammenhang mit Aufgaben aus dem Bereich Grundwasserschutz-Wasserversorgung an ihrem Arbeitsplatz unterstützt. Der Auftraggeber ist das Hessische Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF), die Projektleitung liegt bei der HZD.

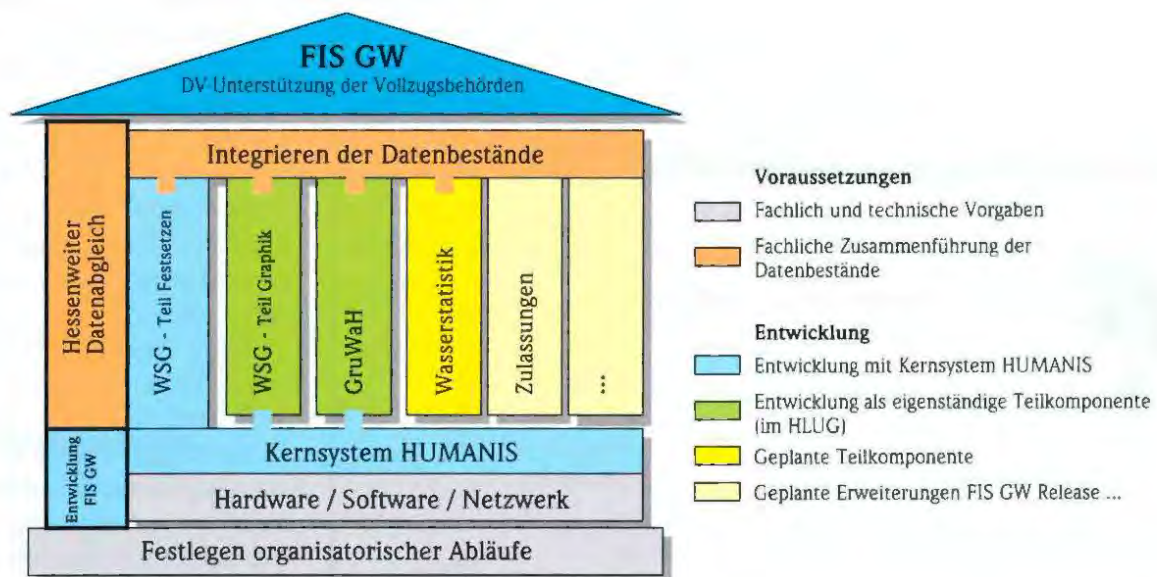


Abb. 1. Aktivitäten und Komponenten unter dem Projektdach FIS GW.

Unter dem Projektdach FIS GW werden Einzel-Komponenten einander angeglichen und koordiniert weiterentwickelt. Hierbei handelt es sich bei der Komponente „FIS GW -WSG Teil Festsetzen“ um die

Neuentwicklung einer Software zur Unterstützung der Geschäftsprozesse im Rahmen „Festsetzen von Wasserschutzgebieten“. Die Entwicklung erfolgt unter HUMANIS.

Der Bereich „FIS GW - WSG Teil Graphik“ soll den Zu- und Durchgriff auf geographische Daten zu den einzelnen Schutzgebieten ermöglichen. Da eine direkte Anbindung von graphischen Daten an die Softwareentwicklung unter HUMANIS z.Z. nicht möglich ist, wurde im HLUG eine zwischenzeitliche Bereitstellung der Schutzgebietsgrenzen realisiert. Ziel dieser Anwendung ist es, möglichst viele Anwender mit Ihren unterschiedlichen EDV Kenntnissen und technischen Möglichkeiten zu erreichen.

In der Vergangenheit wurden einmal im Jahr die Grenzen der Schutzgebiete aktualisiert (ehemalige HLFU) und im Maßstab 1:25 000 vervielfältigt und analog den Regierungspräsidien, Unteren Wasserbehörden oder anderen Stellen zur Verfügung gestellt. Dieser Modus erschien nicht mehr zeitgemäß, eine Aktualisierung sollte schneller durchführbar sein. Dazu soll in einer späteren Phase die Anbindung der graphischen Daten innerhalb von FIS-GW ermöglicht werden.

Neue Anwendung zur Visualisierung von Wasserschutzgebietskarte

Eine direkte Bereitstellung der graphischen Daten ist nicht möglich, da weder bei den zuständigen Dezernaten der Regierungspräsidien noch bei den Unteren Wasserbehörden entsprechende GIS-Arbeitsplätze vorhanden sind. Um auch keine neuen Softwareprodukte mit entsprechender Schulung einzuführen wurde auf die Internet-Technologie zurückgegriffen und durch das HLUG unter HTML programmiert, so dass sie mit allen gängigen Internetbrowsern lauffähig ist. Vorteil dieser Anwendung ist, dass sie im Internet, in einem lokalen Intranet und von einer CD-ROM gestartet werden kann, damit diese Daten auch den entsprechenden Dezernaten bei

den Regierungspräsidien und den Unteren Wasserbehörden zur Verfügung gestellt werden konnte. Bei der hier vorgestellten Anwendung handelt es sich nicht um ein GIS-System, sondern lediglich um eine Visualisierung der Wasserschutzgebietskarten im Maßstab 1:25 000, die auf dem Bildschirm dargestellt werden können; blattschnittfreie Ausschnitte, spezielle Ränder oder Legenden sind nicht möglich.

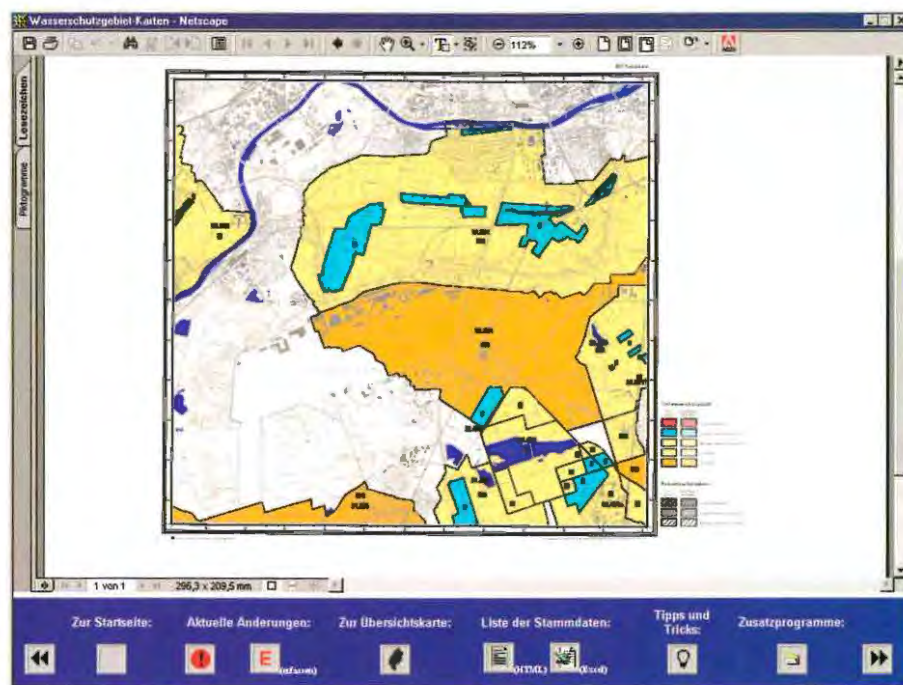
Die Karten liegen in unterschiedlichen Dateiformaten vor, die von einer CD oder aus dem Netz zur weiteren Bearbeitung geladen werden können. Hierbei handelt es sich um PostScript-, pdf- und gif-Formate.



Beim Start wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den dargestellten Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebieten jeweils um einen bestimmten Bearbeitungsstand des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) handelt. Die vorgelegten Karten sind Übersichtskarten, die keine rechtsverbindlichen Aussagen darstellen und daher nur der Orientierung dienen können. Die rechtsverbindlichen Unterlagen liegen bei den jeweils für die Festsetzung zuständigen Regierungspräsidien, Abteilung Staatliches Umweltamt (Dez. 41.1).

Die Anwendung ermöglicht dem Erstbenutzer eine Menügeführte Hilfe durch das Programm mit Tipps und Tricks zur Verwendung der vorliegenden Wasserschutzgebietskarten. Über das Feld „Direkteinstieg“ gelangt man direkt zur Auswahl der einzelnen Regierungspräsidien und entsprechenden Kartenblättern.

Die Größe der Kartendarstellung kann am Bildschirm verändert werden. Da es sich bei den Karten um einen „eingefrorenen“ Stand handelt, können Änderungen bei diesem System nur durch den Austausch ganzer Dateien erfolgen, denn es liegt kein online-Zugriff vor. Um zeitnah über Änderungen (Aufhebung von Schutzgebieten, Überarbeitungen, etc.) zu informieren, findet man auf jeder Seite unten in der Navigationsleiste unter „Aktuelle Änderungen“ zwei rote Buttons. Der eine führt zu einer Tabelle, in der die Änderungen aufgeführt sind, die noch nicht graphisch verarbeitet wurden. Unter dem anderen Button „E“ findet man ein E-mail-Formular zur Mitteilung der entsprechenden Änderung. Diese Mail geht dann an das HLUG, wird dort in der Tabelle ergänzt und allen betreffenden Usern zur Einbindung per Email zurückgeschickt.



Über die Buttons „Liste der Stammdaten“ können wichtige Informationen (Schutzgebietsnummer, Gemeinde, Aktenzeichen, Fundstelle im Staatsanzeiger, etc.) zu den einzelnen Schutzgebieten abgerufen werden.

Bei der CD-Version sind zusätzliche, freie Hilfsprogramme enthalten. Hierbei handelt es sich um den Acrobat-Reader und die Posterdruckerei. Mit dem Programm Posterdruckerei lassen sich Karten im Maßstab 1:25 000 auch auf Druckern mit der Papiergröße DIN A4 herstellen. Installation und Handhabung sind in der Hilfe beschrieben.

Weiterer Ausblick

Mit dieser Anwendung kann eine zeitnahe Aktualisierung und Visualisierung der Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebietsgrenzen erfolgen. Als näch-

ster Schritt wird die Bereitstellung der Daten mittels GIS-Browsern angestrebt, so dass blattschnittfreie Recherchen möglich werden.